

Zwei Leipziger wollen hoch hinauf

Schirmherrschaft für einen besonderen Aufstieg

Wissen Sie, was sich hinter den Buchstaben Cho Oyu verbirgt? Ich hatte diesen Namen nie gehört, bis plötzlich Dr. Olaf Rieck im Bürgerbüro von Wolfgang Tiefensee auftauchte.

Der Cho Oyu ist mit 8.201 m der sechshöchste Berg der Welt. Er liegt im Himalaya. Himalaya heißt "Heimat des Schnees". Auf der 6. OSKAR-Expedition "Mittelstand weltweit", durch die Produkte aus Sachsen und Sachsen-Anhalt weltweit bekannt gemacht werden sollen, wollen die beiden Leipziger Lydia Schubert und Olaf Rieck mit sieben anderen Bergsteigern den sechshöchsten Berg der Welt erklimmen. Ich sitze den beiden sympathischen Leipziguern gegenüber. Lydia Schubert lebt seit 1975 in Leipzig. 27 Jahre ist sie jung. Vier Jahre hatte sie als Fachschwester für Anästhesie und Intensivtherapie im Schkeuditzer Krankenhaus gearbeitet. Dann studierte sie Sozialpädagogik. Medizin und Menschlichkeit gehören für sie zusammen. Nur wo beides gegeben ist, kann der Mensch gesunden. Zum Klettern kam Lydia schon in ihrer Jugend durch ihre Eltern, die sich im Kletterverein engagierten. Ihre Leidenschaft für hohe Berge bekam nochmals einen besonderen Kick, als sie - zumfigermäßig in

kommt von dieser Faszination nicht mehr los." Seit 1989 wird Olaf Rieck nun jedes Jahr auf verschiedenen Kontinenten die Spitzen der Erde erklimmen. Die Besteigung des Cho Oyu im kommenden Jahr, von Tibet aus, wird für Lydia Schubert und Olaf Rieck ihr bisher ehrgeizigstes Ziel. Der nächste Plan steht freilich auch schon fest: Im Jahr 2000, dann, wenn ein neues Jahrtausend beginnt, soll der Mount Everest, der höchste Berg der Erde, erklimmen werden. Bisher war noch kein Ostdeutscher dort, wo nur der Himmel höher ist.

Warum sich die beiden in dieses Risiko begeben, weiß Lydia Schubert: "Bergsteigen ist wie Meditation. Die Klarheit der Luft klärt viele Gedanken. Du erlebst eine Freiheit, bei der Du einzig auf Dich selbst zurückgeworfen wirst. Immer wieder zählt nur die eigene Entscheidung. Das strategische Denken entscheidet Deinen Lebensweg."

Schätzen lernen, was selbstverständlich scheint

Die Motive von Olaf Rieck: "Alle Menschen streben nach irgend etwas. Meist nach Geld, Macht, Ruhm oder Erkenntnis. Die wenigsten ahnen, was mit ihnen selber los ist. In der heutigen Zeit haben sich die Menschen soweit von ihren Ursprüngen entfernt, daß sie ihre Grenzen niemals kennenlernen. In den Bergen sind Dinge plötzlich bedeutsam, von denen man vergessen hatte, daß es sie gibt. Ich lernte endlich wieder

schätzen, was eine Selbstverständlichkeit zu sein scheint. Heute wird rücksichtslos gekämpft. Zurückhaltung, Demut, Bescheidenheit sind Mangel. Der Berg aber schert sich einen Dreck darum, wie gründlich die Vorbereitung war, wie gut die Ausrüstung, wie stark der Bergsteiger, wie groß die Erfahrung, wie unverswänglich die Motivation. Er lehrt einen schnell und sehr rigoros seine Begrenztheit zu akzeptieren. Wer das nicht vermag, wird schwer bestraft. Nur Geduldige haben eine Chance. Nur die, die seiner Größe und seinen Gefahren die nötige Demut entgegenbringen."



Was sind die größten Wünsche der beiden? Lydia spontan: "Daß ich endlich wieder eine interessante, mich herausfordernde Arbeit bekomme." Seit dem Abschluß ihres Zweitstudiums im Oktober 1997 ist Lydia arbeitslos. Ideal wäre für sie, wenn sie, wie gesagt, Medizin und Menschlichkeit miteinander verbinden könnte. Vielleicht in der Aidsberatung,

der Beratung von Schwangeren, in der allgemeinen Konfliktberatung. Olaf ist nüchtern: "Daß wir die 100.000 DM zusammenbekommen, die wir, selbst bei bescheidensten Ansprüchen, einfach für Flüge und Erlaubnisse und Fotomaterial und für die Basislagermannschaft der Einheimischen und vieles andere unabweisbar brauchen."

Mut zum Aufbruch

Damit die beiden Leipziger ihr Ziel erreichen und damit Leipzig auch auf diese Weise "weltweit" bekannt wird, darum hat Wolfgang Tiefensee die Schirmherrschaft dafür übernommen. Sponsoren zu finden, Wolfgang Tiefensee: "Was Lydia Schubert und Olaf Rieck vorhaben, rechnet sich für alle, die sie unterstützen. Ich will aber noch etwas anderes sagen: Es ist die menschliche Haltung, die mich überzeugt. Nichts brauchen wir mehr, als den Mut zum Aufbruch und den Anspruch auf Ausdauer, was dennoch mit persönlicher Bescheidenheit gepaart sein kann. Die beiden sind nicht nur Leipziger Förderer von "Mittelstand weltweit", sie sind auch Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Vielleicht für uns alle. Durch solche Menschen bildet sich der Unternehmensgeist, auf den wir in der Wirtschaft genauso wie im Umgang miteinander angewiesen sind. Ich sage Lydia und Olaf: "Ihr Leipziger schafft das!" Lydia Schubert, Dr. Olaf Rieck, Merseburger Str. 122, 04177 Leipzig. Telefon: Leipzig 44 13 289.



einer Berghütte in der Sächsischen Schweiz - den Tiermediziner Dr. Olaf Rieck kennenlernte.

Auf die Berge der Welt

Olaf Rieck wurde 1964 in der Lutherstadt Wittenberg geboren. Das Studium bringt ihn nach Leipzig. Ihm wurde das Bergsteigen nicht in die Wiege gelegt. 1988 kann er an einem Studentenseminar in Mittellassen teilnehmen. Dort trifft er auf einen russischen Studenten, der ihm die Schönheit des Tienschan-Gebirges zeigt. "Wer einmal die Großartigkeit eines solchen Gebirges schauen darf", sagt Olaf Rieck, "der

Ökologie
ist
ökonomisch.

Nur gesunde Natur ist lebenswert.